

Presseinformation

## ***Lange Nacht der Forschung 2018 im MAK***

*Lange Nacht der Forschung* im MAK      Freitag, 13. April 2018, 17:00–23:00 Uhr  
Ort      MAK, Stubenring 5, 1010 Wien  
Eintritt      Eintritt frei

Mit einem hochkarätigen Programm beteiligt sich das MAK heuer erstmals an der *Langen Nacht der Forschung*. Eine Reihe von Vorträgen und Führungen gewährt bei freiem Eintritt exemplarische Einblicke in museale Forschung und Restaurierung. Zu den Programmhightlights zählen ExpertInnenvorträge zur wissenschaftlichen Aufarbeitung und Restaurierung von Gustav Klimts Werkzeichnungen für den Mosaikfries im Speisesaal des Brüsseler Palais Stoclet (1910/11) oder zur Konservierung und Restaurierung von Kupferstichen aus China. Im Vorfeld ihrer im April eröffnenden MAK-Ausstellung *Fragment* beleuchtet die Künstlerin Adriana Czernin gemeinsam mit der Philosophin und Mathematikerin Esther Ramharter die Rekonstruktion der Rosette aus dem Minbar der Ibn-Tulun-Moschee in Kairo.

Das MAK ist im Rahmen der *Langen Nacht der Forschung* am 13. April 2018 von 17:00–23:00 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

### **MAK-Programm zur *Langen Nacht der Forschung 2018***

17:00 Uhr, MAK-Kaminzimmer

#### **Ein Missionar als Künstler: Matteo Ripa am Kaiserhof in Beijing**

Die Konservierung und Restaurierung von Kupferstichen aus China

Matteo Ripa, ein italienischer Missionar, schuf zu Beginn des 18. Jahrhunderts als päpstlicher Gesandter am Hof des chinesischen Kangxi-Kaisers 36 Ansichten des kaiserlichen Gartens in Jehol in Kupferstichtechnik. Diese europäische Technik in China umzusetzen, stellte eine Grenzüberschreitung dar – wie auch die Konservierung und Restaurierung Neuland bedeutete und ebenfalls eine Grenzüberschreitung erforderte.

ExpertInnenvortrag:

Beate Murr, Stellvertretende Leitung MAK-Restaurierung und Werkstätten,

Restauratorin Papier

Andreas Hartl, MAK-Restaurierung und Werkstätten, Restaurator Papier

18:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

**CRISPR/Cas9 – Genmanipulation visualisiert! Kunst und Wissenschaft im Wechselspiel**

Die Abkürzung CRISPR/Cas9 steht für ein relativ neues Verfahren, um DNA-Bausteine im Erbgut zu verändern. Die Manipulation ist dadurch so einfach und präzise möglich, wie es vor wenigen Jahren noch unvorstellbar war. In der Welt der Gentechnik ist es eine Revolution, deren Auswirkungen auf die menschliche Existenz noch nicht abschätzbar sind. Der zweite Teil der Ausstellung *ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG. 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien*, der sich der Zukunft von Kunst, Bildung und Gesellschaft widmet, zeigt eine eindrucksvolle Visualisierung dieser Technologie.

Martina Fröschl, Mitarbeiterin im Science Visualization Lab der Abteilung Digitale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien, war maßgeblich mitverantwortlich für die Entstehung dieser Visualisierung. Sie spricht anhand dieses Beispiels über dessen Entstehungsprozesse sowie über die Rolle von Visualisierungen und Illustrationen in den Wissenschaften. Die Wechselwirkung und das Zusammenspiel von Kunst und Wissenschaft wird gerade in diesem Tätigkeitsfeld besonders sichtbar.

Expertinnenführung mit Martina Fröschl durch die Ausstellung *ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG. 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien*

19:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

**Ornament, Mathematik und die Kunst**

Die Rekonstruktion der Rosette aus dem Minbar der Ibn-Tulun-Moschee in Kairo

Das Minbar (die Kanzel) der Ibn-Tulun-Moschee gehörte zu den kostbarsten seiner Art. Teile davon wurden auf der Pariser Weltausstellung 1867 ausgestellt, eine Rosette befindet sich im MAK. Adriana Czernin (\* 1969) begann 2014, sich mit diesen Fragmenten im MAK künstlerisch auseinanderzusetzen, und konnte mithilfe von Mathematik und Geometrie die richtige Zusammensetzung der Teile rekonstruieren.

Expertinnenvortrag:

Adriana Czernin, Künstlerin

Esther Ramharter, Philosophin und Mathematikerin

20:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

**Die Wiederentdeckung des wienerischen Orients**

Versuch der Rekonstruktion des Werkes von Architekt Franz Schmoranz, der den Orient nach Wien brachte

Franz Schmoranz jun. (1845–1892) ist bekannt für Entwürfe „orientalisierender Gläser“ der Firma Lobmeyr sowie für den ägyptischen Pavillon der Wiener Weltausstellung 1873. Das MAK verdankt ihm einen Gutteil seiner Sammlung an Fliesen aus osmanischer Zeit, das nur mehr in Fragmenten erhaltene *Arabische Zimmer* ist in Vergessenheit geraten. StudentInnen der Kunstgeschichte an der Universität Wien stellen in diesem Zusammenhang ihre Forschungsarbeiten vor.

ExpertInnenvortrag:

StudentInnen der Kunstgeschichte an der Universität Wien

21:00 Uhr, MAK-Schausammlung Wien 1900

**Made by Klimt, Reloaded by the MAK**

Ein technologischer Blick auf die Werkzeichnungen für das Palais Stoclet

Gustav Klimt arbeitete über ein Jahr an den Entwürfen für den Mosaikfries im Speisezimmer des Palais Stoclet in Brüssel. Im Rahmen eines sechsjährigen Konservierungs- und Restaurierungsprojekts wurden seine Arbeitsweise und die verwendeten Materialien untersucht. Dadurch bot sich ein sehr überraschender neuer Blick auf Klimt und sein Werk.

Expertinnenführung:

Beate Murr, Stellvertretende Leitung MAK-Restaurierung und Werkstätten,  
Restauratorin Papier

17:00–23:00 Uhr (letzter Time-Slot 22:40 Uhr), MAK FORUM

**KLIMT'S MAGIC GARDEN**

**A Virtual Reality Experience by Frederick Baker**

*KLIMT'S MAGIC GARDEN* ist ein Virtual-Reality-Experiment, inspiriert von Klimts Meisterwerken *Erwartung* und *Erfüllung*. Der Virtual-Reality-Künstler und Filmmacher Frederick Baker kreiert aus hochaufgelöstem digitalen Bildmaterial eine fantastische virtuelle Welt, in der sich BesucherInnen mittels Virtual-Reality-Headset auf eine interaktive filmische Reise einlassen können.

**Information**

T +43-1 711 36-231

**Öffentliche Verkehrsverbindungen:**

U3, Straßenbahnlinie 2, Buslinien 3A und 74A bis Stubentor.

U4 bis Landstraße/Bahnhof Wien Mitte.

Schnellbahnlinien S1, S2, S3, S4 und S7 bis Bahnhof Wien Mitte-Landstraße.



MAK-Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)  
Sandra Hell-Ghignone  
Lara Steinhäuser  
Veronika Träger  
T +43 1 711 36-233,-212, -229  
presse@MAK.at  
www.MAK.at

Wien, 27. März 2018